

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
Einleitung	1
Das Museum als Medium bürgerlicher Sinnstiftung	
Bürgertum, Erinnerungskultur und Musealisierung - Zum Forschungsstand	
Regionalgeschichte als methodischer Ansatz	
Städteauswahl - Eine typologische Kurzcharakterisierung	
Zur Quellenlage	
Zur Gliederung der Arbeit	
Kapitel 1 Die moderne Gesellschaft als ‚Bewahrgesellschaft‘ – Ursachen und Formen der Museumsbildung	27
1.1. „Vor gänzlichem Untergange zu retten“ – Die Museumssituation vor 1870/71	34
1.2. Die Entfaltung einer Museumslandschaft im Kaiserreich – Gründungsmotive und Entwicklungsschwerpunkte	51
1.2.1. Ein Museum zur Förderung der Wissenschaft und Repräsentation der Provinz in Münster	51
1.2.2. Eine „Rettungsanstalt für verahrloste Alterthümer“ in Bielefeld	71
1.2.3. Ein Prestigeobjekt für die Stadt Dortmund	93
1.2.4. Ein Mittelpunkt für Orts- und Heimatkunde in Witten	113
Kapitel 2 Institutionalisierung und Professionalisierung – Zur Durchsetzung der Museumsidee	131
2.1. Der weite Weg vom ehrenamtlichen Pfleger zum hauptamtlichen Direktor	140
2.1.1. Zur Entwicklung eines Berufsprofils – Der Fall Dortmund	140
2.1.2. Lehrer als ehrenamtliche Museumsleiter - Der Normalfall	149
2.1.3. Zur Herausbildung einer Profession für das Museum – Zwei Kunsthistorikerbiographien aus Münster	159
2.1.4. Der Museumsleiter als Herkules oder die Unterstützung durch Mitarbeiter und Museumspersonal - Ein Beitrag zur Institutionalisierung der Museen	168

2.2. „Wenn es nun als Ehrenpflicht der Städte gilt“ – Das Museum innerhalb der Verwaltung	178
2.2.1. Oberbürgermeister und Stadtbauräte – Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung	181
2.2.2. „Für die weitere Entwicklung der Sammlungen ein segensreicher Einfluß“ – Vorteile städtischer Trägerschaft	193
2.3. Der professionalisierte Ausbau des Museums – Strategien des Sammelns	201
2.3.1. „Wo ich gestern hauiert habe“ – Reisen im Dienste des Museums	203
2.3.2. Begnügen „mit dem Mittelgut – eine große Gefahr“ – Probleme der Institutionalisierung	209
2.3.3. „Dank der hochherzigen Stiftung unseres Mitbürgers“ – Das Museum und seine Stifter	213
2.3.4. Ziele des Sammelns – Von der umfassenden Rettung zur repräsentativen Darstellung	223
 Kapitel 3 „Neue Bildungsstätten höherer Ordnung“ – Öffentlichkeitsanspruch und Bildungsauftrag	 227
3.1. Museum und Öffentlichkeit – Eine Annäherung: Öffnungszeiten und Eintrittsgelder, Besucherzahlen und Museumswerbung	234
3.2. Das Museum als „echte Volksbildungsstätte“ – Die didaktische Vermittlung von Museumsinhalten	250
3.2.1. Verständnis- und Informationshilfen: Vorträge, Führungen, Museumsführer	250
3.2.2. Von „Faust's Studierzimmer“ zu „lebensvollen Räumen“ – Besucherorientierung durch Bildinszenierung	256
3.2.3. Schule und Museum	264
3.2.4. Um „die Einwohner eines Gemeinwesens zusammenzuführen“ – Museen als Kulturzentren	271
 Kapitel 4 Nationale, regionale und lokale Identitäten – Konstruktionen und Funktionen musealer Sinnstiftung	 281
4.1. Städtisches Selbstbewusstsein	295
4.2. Die Konstruktion von nationaler und westfälischer Identität	308
4.3. Der Beginn vom Ende kollektiver Identitäten – Die Rolle der Kunst seit der Jahrhundertwende	318
 Zusammenfassung	 333

Katalog der Museumsanfänge in Westfalen (bis 1918)	345
Anhang	469
1. Kurzbiographien der Museumsverwalter, Museumsmitarbeiter und Museumsdezernenten in Bielefeld, Dortmund, Münster und Witten 1871–1918	469
2. Ausstellungen der Museen in Dortmund, Münster und Witten 1871–1918	499
3. Tabellen	515
Abkürzungen	525
Quellen und Literatur	527
A. Ungedruckte Quellen	527
B. Gedruckte Quellen und Literatur bis 1918	541
C. Literatur nach 1918	554
Abbildungsnachweis	580
Register	583
A. Personen	583
B. Orte und Institutionen	588